

# TECHNISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Die Zahl der Professoren an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät hat sich mit Beginn dieses Semesters auf 43 erhöht. Das bedeutet, daß jetzt 87 Personen (der Dekan hat zwei Stimmen) im Fakultätskollegium sitzen. Die zunehmende Unbeweglichkeit eines so großen Gremiums bedingt, daß immer mehr vorbereitende Arbeit in kleinen Unterkommissionen erledigt werden muß. Darin liegt der Vorteil, daß in kleinen Gremien eine für alle Seiten annehmbare Lösung leichter gefunden werden kann. Der entscheidende Nachteil ist, daß das Fakultätskollegium zu einer Abstimmungsmaschinerie degradiert wird. Es gibt in jeder "Interessensgruppe"-Professoren, Mittelbau, Studierende- einen kleinen Personenkreis, der sich stärker in der Vertretung engagiert. Diese Leute sitzen in fast allen wichtigen Arbeitsgruppen. Die anderen gewöhnen sich daran, nicht mehr über die Probleme des Zusammenlebens an der Fakultät

nachzudenken, da sie ohnehin "ausdiskutierte" Meinungen vorgelegt bekommen.

Um wenigstens von Studentenseite ein breites Meinungsspektrum aufzubringen, wäre es schön, die zu besetzenden "Posten" und "Pöstchen" möglichst stark gesteuert zu vergeben. Es scheint aber unmöglich zu sein so viele an Studentenvertretung Interessierte aufzutreiben als gebraucht werden.

Im direkten Bereich der Fakultät sind das 22 Hauptmitglieder und wenn möglich ebensoviele Ersatzmitglieder.

Aus diesem "Topf" sind die Budget- u. Stellenplankommission (4 Stud.) die Personalkommission (3 Stud.) die Ehrungskommission (2 Stud.) und je nach Bedarfsfälle Habilitationskommissionen und ähnliche Kommissionen zu beschicken.

Die größten Schwierigkeiten treten bei der Neu- oder Nachbesetzung von Plätzen in den Institutsvertretungen auf, da gerade in diesem Bereich die Kommuni-

kation unter den Studierenden schwer gestört scheint.

Deshalb möchte ich mit einem schon fast zur Routine gewordenen Aufruf schließen:

"Bitte, bitte, alle die sich eine Existenz als Studentenvertreter/in vorstellen können und noch nicht aktenkundig sind, mögen sich bei den Studienrichtungsvertretern oder bei mir melden.

Klaus-Dieter AICHHOLZER

TECH.-NAT.FAK.

HAUPTMITGLIEDER

AICHHOLZER Klaus-Dieter, Hafnerriegel 53, 8010 Graz  
 GETZINGER Günter, Felix-Dahn-Platz 7/2, 8010 Graz  
 PROHAMMER Michael, Felix-Dahn-Platz, 8010 Graz

## FAKULTÄT FÜR MASCHINENBAU

Wiedersehen macht Freude, oder wie ein Skriptum aus Fördertechnik verschwand.

Eines schönen Mainachmittags hast Du lieber Kollege mich angerufen und gefragt, ob ich jemanden wüßte, der Unterlagen für die Fördertechnik-Prüfung besäße. Dir konnte geholfen werden. Ich schickte Dich zum Dieter in den Hafnerriegel. Dort bekamst Du auch das gesuchte Skriptum. Dieter sagtest Du, Du würdest es nur kopieren und außerdem wüßte ich eh, wie man Dich erreichen kann. Dies war das Letzte, was wir von unserem Skriptum wissen, denn als der Verlust langsam offensichtlich wurde konnte ich mich natürlich nicht mehr erinnern, wer mich damals angerufen hat. Also möchte ich Dich auf diesem Weg

bitten, das Skriptum so bald wie möglich zurückzubringen.

### Werkstoffkunde I Prüfung

Unsicherheit macht sich bei einigen breit, die gegen Studienende ihre Prüfung aus Werkstoffkunde I ablegen wollen und diese Vorlesung noch bei Dr. Riedl gehört haben. Die letzten von ihm angebotenen Prüfungstermine sind ausgebucht und die andere Stoffaufbereitung des neuen Prof. Cerjak schreckt, da es keine ausreichenden Unterlagen zum Selbststudium gibt, viele ab.

Rechtlich gesehen ist Dr. Riedl nur zwei Semester nach Abhaltung seiner Vorlesung verpflichtet Prüfungen abzuhalten. Da aber viele Kollegen noch das Wort von Prof. Povse im Ohr

haben, die Prüfungen aus Werkstoffkunde I und II gegen Ende des Studiums abzulegen, Prof. Cerjak hingegen den Hörern empfiehlt die Prüfung möglichst gleich zu absolvieren, kam es jetzt zu einem "Stau" von Prüfungswilligen, da praktisch alle Semester gleichzeitig zur Prüfung wollen. Die Hochschülerschaft möchte deshalb versuchen noch weitere Prüfungstermine bei Dr. Riedl zu erreichen.

Franz Kern Tel.: 42 70 75, auch erreichbar in einem der Zeichensäle für Maschinenelemente und Wolfgang Emmerich, Tel.: 45 45 03 sammeln die Namen der Betroffenen um mit einer konkreten Liste beim Institut vorstellig werden zu können.

Wolfgang Emmerich